

## Vorwort

---

Der „Tag des Baubetriebs“ am 7. Juli 2000 in Weimar hat eine sehr gute Resonanz bei allen Teilnehmern gefunden. Die vorgestellten Themen wurden von den Zuhörern mit großem Interesse aufgenommen.

Offensichtlich hat der „Tag des Baubetriebs“ damit sein Ziel erreicht: Trotz angespannter aktueller Lage am Bauplatz und angesichts schwieriger und dringender Tagesaufgaben haben unsere Gäste die Gelegenheit nutzen können, durch Vorträge und Gespräche am „Tag des Baubetriebs“ neue Ideen und frische Impulse zu schöpfen.

Dass dennoch nicht jede aufskizzierte Lösungsstrategie auch zu kurzfristig umsetzbaren Antworten taugt, wurde in der abschließenden Podiumsdiskussion deutlich: Einerseits scheinen die möglichen Strategien für übermorgen klar umrissen, andererseits benötigt ein laufender Betrieb zunächst die notwendigen auskömmlichen Folgeaufträge für morgen. Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion konnten hierzu zwar nicht das „Allheilmittel“, aber doch einige bemerkenswerte Ideen und Ansätze beisteuern.

Selbstverständlich wäre es nicht möglich gewesen, diesen Tagungsband zu veröffentlichen, wenn nicht die Referenten des Tages erneut und spontan ihre Zuarbeit dazu geleistet hätten. Hierfür danke ich allen Autoren ganz herzlich.

Gleichfalls danke ich meinen Mitarbeitern Herrn Dr.-Ing. habil. Rolf Steinmetzger und Herrn Dipl.-Ing. Stefan Weyhe, die für die Zusammenstellung und für die eine oder andere redaktionelle Überarbeitung verantwortlich zeichneten.

Ich wünsche allen Lesern viel Freude mit diesem Band.

Prof. Dr.-Ing. H.-J. Bargstädt



**Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Bargstädt M.S.**

Bauhaus-Universität Weimar

## **Aus der Begrüßungsrede zum „Tag des Baubetriebs“ am 07.Juli 2000**

---

Meine Damen und Herren,

ganz herzlich heiÙe ich Sie – auch im Namen der Fakultät Bauingenieurwesen – zum „Tag des Baubetriebs“ willkommen. Ich freue mich über den guten Zuspruch und über Ihr Interesse, am „Tag des Baubetriebs“ in Weimar teilzunehmen.

Gleichzeitig ist dieser Tag eine Zäsur für die Professur Baubetrieb und Bauverfahren. Das Bestehen des Lehrstuhls jährt sich zum 45. Male. Das ist bezogen auf die meisten westdeutschen Universitäten bereits ein biblisches Alter für einen Baubetriebs-Lehrstuhl.

Auch das Spektrum der Tätigkeit des Baubetriebs an der Bauhaus-Universität war und ist außergewöhnlich weit gespannt: von den Aufbaujahren in den 50er Jahren über die bautechnologische Forschung, die Perfektion der Projektplanung und der Technologischen Prozesse – in der Plan- und in der Mangelwirtschaft – bis zur Umstellung auf die Belange der Marktwirtschaft, auf Akquisition und Kostendenken, auf Projektsteuerung und Dienstleistung.

In Zukunft wollen wir uns an der Professur – neben den an uns herangetragenen Bitten um Gutachten und Stellungnahmen zu den Komplexen Bauablauf und Bauverfahren – mit den modernen und zukunftssträchtigen Methoden der Baustellensteuerung befassen. In meiner Antrittsvorlesung, die in Heft 1 (2000) unserer Schriftenreihe abgedruckt ist, habe ich einige Visionen und Rahmenbedingungen angerissen.

Baubetriebliche wissenschaftliche Forschung soll Folgendes im Fokus haben:

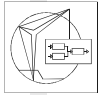
- Wie können wir Prozesse neu gestalten?
- Wie können wir die vorhandenen und eingeübten Prozesse weiter optimieren?
- Welche Verfahren und welche Hilfsmittel sind zu entwickeln, um der Projektleitung eine bessere Wirkungsmöglichkeit und der Bauleitung einen verbesserten Wirkungsgrad zu verleihen?

Hierzu muss der Rücklauf über den Stand der Ausführung auf der Baustelle, das Zusammenwirken zwischen Bau und Planung verbessert werden, so dass die Baustelle gleichberechtigter Partner mit gleichen Werkzeugen wird. Dazu wollen wir die in anderen Branchen vorhandenen Möglichkeiten sichten und auf ihre Anwendbarkeit für den Bau prüfen und weiterentwickeln.

Und letztlich wollen auch wir als Lehrstuhl für Baubetrieb und Bauverfahren die Probleme und Aufgabenstellungen der Praxis aufnehmen und dafür Lösungen und Empfehlungen entwickeln. So sehe ich gerade in unseren Möglichkeiten der Professur eine große Dienstleistungsaufgabe zugunsten der Baupraxis. Planer und Ausführende werden zukünftig sowohl bezüglich ihres Arbeitsfelds als auch von der Persönlichkeitsstruktur ihrer Mitarbeiter diesem Aspekt des Dienstleistens am Bau große Beachtung schenken müssen.

Deshalb haben wir für den heutigen „Tag des Baubetriebs“ den Untertitel gewählt:

### **Prozesssteuerung – Projektleitung – Dienstleistung**



Wir haben uns für diesen 1. Tag des Baubetriebs in Weimar vorgenommen, Vertreter aus der Praxis sprechen zu lassen – mit realistischen Anregungen von der Praxis für die Praxis.

Ich danke jetzt bereits allen Referenten, die uns mit ihrem Vortrag einen Einblick in ihr Schaffen und in die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft ihres Unternehmens geben werden.

So wie die Referenten zum Teil von weit her kommen, ist auch der Rahmen der Themen weit gespannt:

- Zunächst beginnen wir zum Auftakt mit einem geschichtlichen Rückblick.
- Im 1. Teil folgen aktuelle Bauvorhaben, die bereits einen Blick in die Leistungsfähigkeit unserer Ingenieure bei heutigen erstklassigen Projekten freigeben.
- Im 2. Teil steht die globale Sichtweise größerer unternehmerischer Einheiten auf die Zukunft des Bauens im Mittelpunkt.
- Der 3. Teil befasst sich mit den Details und der handwerklichen Sorgfalt, der Sicherheit, dem Arbeitsschutz und der Qualität.
- Am Schluss steht eine Podiumsdiskussion mit namhaften Vertretern aus allen Bereichen des Bauens zum Thema: Die Zukunft unserer mittelständischen Bau-Wirtschaft.
- Hierzu begrüßen wir:
  - die Regierungsdirektorin im Wirtschaftsministerium von Thüringen, Frau Ilona Dette
  - den Ministerialrat im Wirtschaftsministerium, Herrn Jürgen Ludwig
  - Herrn Dipl.-Ing. Roland Stelzig, Vorstandsvorsitzender der Landesgruppe Thüringen des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e.V.
  - Herrn Dr.-Ing. Ulrich Dressel, Vorstandmitglied der Ingenieurkammer Thüringen
  - Herrn Hartmut Kaczmarek, stellv. Chefredakteur der Thüringer Landeszeitung (TLZ)

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen angenehmen und erfolgreichen Verlauf der Tagung.